

## Nachklang zum Bürenöijohr 2017

Predigt in Versform von Pfrn. Sandra Begré  
zum Fasnachtsmotto „Mir si grüschtet“

Um was wird's hüt ir Predig gah?  
Werum tuenig da vore stah  
als Ritter mitemne Hemli us Stahl  
- sech z'bewege isch fasch chli e Qual.  
Nei, wott mi nid uf ds Schlachtross schwinge  
u spile o nid „Herr der Ringe“.  
Gah o nid a Ritterspieli,  
nid dass ig öpe uf Chrüzzüg zieli,  
oder s'mi nach Schlossfrölein glüschtet!  
Nei es geit da drum: **Ig bi grüschtet!**

„Mir si grüschtet...“ isch das Johr  
Motto, Programm u Grundtenor  
vom Fasnachtsläbe bi üs in Büre:  
„Mir si grüschtet“ tuet üs stüüre.  
U so ou miner Gedanke hie  
wärde i die Richtig zieh!

Was im 2017-Johr  
steit mir äch no alles bevor?  
Was wird i erläbe, worüber mi fröie,  
was wird mer glinge, was wird i beröie?  
Mit was tue ig mi wappne für ds Läbe,  
us was mis Gwand für Zuekunft wäbe?

Ja sit DIR grüschtet und bereit?  
Was für ne Rüschtig heit dir agleit?  
Was isch öies Hemli us Stahl,  
us was besteit öies Arsenal??

Oder - angersume drahäre,  
fragi: Was tuet öich ds Sy erschwäre?  
Weles Hemli wird öich zur Qual?  
Was isch für öich es Korsett us Stahl?

Was nimmt öich d'Freiheit oder dr Schnuuf?  
Was ligt öich schwär ufem Mage uf??

Ja wär's äch besser dir wärit befreit  
vor Schinti - wie's grüschtet Händöpfu geit -  
u wäret i däm Sinn „grüschtet“ da,  
für ohni Schale i das Jahr inezgah??

Was bedüetet de „grüschtet si“?  
Da drüber wett i sinniere e chli...  
Doch, liebi Fasnachtsprediggmeind:  
We dir öpe hättet gmeint,  
ig wüssi, wie dass das de geit,  
de wärit dir ghörig inegheit.  
Ig ha kes fertigs Rezäpt parat  
wie für Schoggi-creme oder Wurschtsalat...  
Nei s'geit drum dass jede sich überleit,  
us was sini egeti Rüschtig besteit,  
was är besser sich würd zuelege,  
für voll Muet sich chönne zbewege.

Oder ob äbe „Abrüschtig“ wär gfragt?  
Ds Läbe mit weniger Sicherheit gwagt?  
Mit weniger Rüschtige, Helme u Panzer...  
weniger Muure u Insle-Verschanzer...  
Wäre mir äch nid freier am Änd,  
we Rüschtige schmelzte u „Sicherheit“ schwänd?

Auso dir merket, a grossi Frage  
het mi das Motto gmacht anezwage...  
Es geit hie, ig säge nechs äbe,  
bescheide - grad nur ume Sinn vom Läbe.  
Uf dä stellet i öies Härz u Ohr,  
wül drum stah ni als Ritter da vor:  
Grüschtet parat, cha nüt passiere,  
u für dass ig nid dr Fade verliere  
- wül gwüss wäger ke Rüstigsexpert -  
dass es also nid chunt verchehrt,

halt ig mi, wi's sech ghört für dä Ort  
ganz u gar anes Bibelwort:  
Im Lukasevanglium e wichtige Satz  
söll i üsem Härz finde Platz:

***Was nützt's, hätt einer die Welt besessen,  
sich selber dabei aber vergessen?***

Für die Wort vo Jesus la nahezklinge,  
tüe mir itze zäme singe:

*Lied*

Mer wei hüt im Zäntrum ha  
ds Evangelium vo dr Marta.  
Wär isch die Frou usem biblische Bricht?  
Kennet dir de ihri Gschicht?  
Loset zue, ig wott verzeue,  
wett sie öich itz chli gnauer vorsteue:

Marta isch dr Name vo dere Frou,  
u das uf Aramäisch bedüetet wou  
*Herrin* - also nid e bringi Dame,  
nei sie ISCH öper, het e Name.  
Ledig und frei, e unabhängigi Frou  
ir Bibel sälte (hüt eigentlech ou),  
wo sälber luegt, wie sie im Läbe steit,  
ihre eget Wäg ganz muetig geit.  
Da isch ou d'Maria, Martas Schwoscht,  
wo mit ihre tuet teile Huus u Choscht.  
U die zwo, wi's das bi Schwoschte so git,  
hei ab und zue e Schwoschtestrit...  
Ig weiss unger Schwoschte isch das bekannt:  
meistens isch eini dominant,  
die Grossi weiss meh u fühl sech schlau,  
die anderi ergeret sech grünen u blau...  
Doch ou die chline Schwoschte mache  
mit de grosse so ihri Sache...  
Es isch überhoubt leider oft under Froue

so, dass sie sich dr Wäg verboue  
zum zfridne, sälbstbewusste Läbe  
enand eifach ke Chance gäbe.

Doch Manne dir chömit ou nid drvo!  
Wenn ou ds Chifle de Froue überloh,  
chöi Manne drfür sich brüste wie Gockle,  
sich rüste wie Heldefigure uf Sockle,  
mit stolzgschwellter Bruscht u Testosteron,  
röhre wie Hirsche i brünstigem Ton.  
Ja, serigs cha nid nur i de USA passiere,  
es passiert o bi üs - im Rathuus vo Büren...?

Doch ob zwe Strithähn nöime erwache,  
oder Froue e Zickechrieg entfache,  
Oder was weiss ig de no für Sache:  
Es brucht zmingst zwöi zum Friede mache!

Aber zrügg a Ort vo üser Gschicht  
Dört chochet d'Marta ds Sunntigsgricht:  
Es chunt zu ihre hüt e Gast,  
macht bi ihre e Tagesrast.  
Sie het ghört vo ihm vili Gschichte,  
bsungri, wunderbari Brichte:  
Vo Lahme wo ufstöh u Blinde wo gseh!!  
Vo Stumme, wo rede und no vo meh:  
mit Läbesfröid är eim astecki,  
d Liebi zu Gott u zu de Mönsche nöi wecki.  
Er redi drüber, sich nid sölle z'sorge,  
nid immer z'fescht z'si scho im Morge...  
Mir sölle alli si wie d'Chinder,  
im Itz, ir Gägewart, das sig gsünder,  
als geng sech z'gräme u sech z'plage  
u d'Last vor ganze Wält umeztrage...

Vom Gottesriich tuet är geng rede!  
D'Mönsche wett är drzue bewege,  
das nid nur wit ewäg z'ertröime,

nid irgendeis und irgendnöime,  
sondern hie u jitz, i däm Momänt,  
isch's da – du hesches i de Händ!  
Vo Blueme u Vögu sölle mer lehre,  
wi sie üses Gsicht ar Sunne zuechehre.  
U zwar bsungers die, wo äbe  
ungerdüre müesse i däm Läbe...  
Die sige iglade i das Riich vo Gott,  
die wo sige ir gröschte Not!

So bringt dä Jesus nöie Gloube,  
verchrusteti Dogme tuet är entstoube,  
u seit: Gott möcht üs Mönsche befreie  
vo beängendem Gloube u Angstmachereie!

I mache hie uf e Chlammere, e chliini,  
us aktuellem Alass das wichtig erschiini:  
Die Freiheit, wo Jesus id Wält het treit,  
het vor 500 Jahr grad nomal befreit!  
Mir fiire im 17 es grosses Fescht,  
mit 500jährige Jubiläumsgesch.  
A die, wo denn d'Chilche hei reformiert,  
erinnere mir üs, u hoffe s'gebiert  
ou hüt no Ufbruch u Muet u Vision  
500 Jahr *nach* dr Reformation!  
Wenn's ou nüm um ds Fägfüür geit,  
-Konzept wo me denn ad ad acta het gleit -  
so gäb's ou hüt gnue z'reformiere,  
we d'Chilche d'Lüt nid wott verliere!  
Mer brüchte chli weniger Verwaltigsapparat,  
ar Basis meh zu de Mönsche e Draht...

Doch mit Chiuchepolitik jitz Schluss!  
Zrügk zur Marta, wo isch im Schuss...  
Erwartet also dä bsungrig Maa,  
Jesus si Name, gli isch er da!  
Ja das isch e bsundrige Momänt,  
u d'Marta het ztüe, da bruchts aui Händ!

Isch alles parat, isch deckt dr Tisch?  
Lueg ob gnue Wii vorhande isch!  
Isch ds Brot ou chnusprig, ds Fleisch schön zart?  
Si d'Olive o vo der chüschtige Art?  
Isch ds Gmües guet gchochet, ds Gwürz ufem Tisch?  
U wie steits mitem im Ofen bratene Fisch?  
Si Täller suber, d'Gleser poliert?  
Isch d'Wohnig ou kreativ dekoriert?

Jaja, ig kenne so Martas ou  
i mim Chopf isch's ne gar grüslig wou:  
Isch ds Outo gwäsche? Dr Tank isch voll?  
Het's Gäld ufem Konto, de geit's is wohl!  
Si d'Hemli glettet, d'Fenster putzt?  
D'Granium ggosse, dr Rase gstutzt?  
U Yogurt, hesch die richtige gchouft,  
nid dass de wider ds Datum ablouft.  
U äbe hesch gseh, s'isch aus Aktion  
Spaghetti u Tomate u rote Thon.  
Verpass das nid, süsch isch's verbi,  
o ds Portmonnee soll nid zchurz cho drbi!  
U vergiss nid, we'd de scho dranne bisch,  
dass d'Stüürerchlärig z'erledige isch!  
E ja, u we de die ou gmacht,  
hesch d'Chleider scho id Reinigung bracht?

Ja u we de ume Mäntigmorge,  
hocksch im Büro - voller Sorge -  
u dänksch wär d'Wuche doch gli verbi  
u ig hätt frei - chli Zit für mi.  
Was tüe mir doch luter Nichtikeite  
ufbousche zu gröschte Wichtikeite!  
So geit's üs aune, ob Frou, ob Maa,  
mit Ateili i üs vo dr Marta!

D'Marta isch also am Schaffe, am Tue,  
am Renne, am Hetze, het gar ke Rueh...  
U jitz chunt da d'Maria ids Spiel...

Es wird ar Marta ändgültig zviel:  
Nei säget, das git's nid, isch die Schwoscht  
um Gottes Wille no bi Troscht?  
Hocket häre, am Jesus vor d'Füesse,  
als chönt se nie meh nüt verdriesse,  
als gäb's ke Arbeit, keni dräckige Täller,  
kener Gest z'bediene, nüt z'hole im Chäller....  
I eire Herrgottsseelerueh  
hocket sie da u lost ihm zue!  
So schön wett ig's ja ou mal ha,  
doch, wie sötti *das* de gah?  
Öper muess ja hie no schaffe,  
nid aui chöi nur hocke u gaffe!  
So platzt itz plötzlech ar Marta dr Chrage,  
mit heftige Wort faht si a chlage:  
«Jesus lue dir d'Maria a,  
sitzt eifach ohni z'schaffe da!  
Chönt dir ja ou e chli serviere,  
statt mi alleini la z'pressiere!  
Jesus säg, das isch doch nid richtig!  
Säg ihre, cho z'häufe, das wär jitz wichtig!»

Doch Jesus laht das so nid gäute.  
Wo Jesus isch, da chehre sech Wälte!  
D'Zit wo me tuet hetze u renne,  
isch nid das, wo är würd Läbe nenne!  
Er isch nid e Gascht wie anderi Gescht,  
wo är chunt, da git's es Gottesfescht!  
Alls, was bis dahäre isch wichtig  
wird, we är da isch, plötzlech nichtig...

D'Marta het gschaffet u gwürkt vil Sache,  
het am Jesus chli wölle Ydruck mache...  
Het ihm doch sovil Liebs wölle tue  
u gönnt sich sälber drum ke Rueh.  
Doch da drbi hät sie fasch gar  
verpasst, was är seit, ja bimne Haar  
hät sie gar nid Zit gha, z'realisiere:

Er isch ja da, was hani z'verliere?

U so seit dä Jesus itz zur Marta  
- si cha das zersch gar nid verstah:  
„Du machsch dir sovil Sorge vergäbe!  
U vergissisch drbi doch, eifach z'läbe?!“

Nei, dä tuet mi itz scho chli störe.  
Was dä seit, das wott ig nid ghöre.  
Dä het doch keni Ahnig, wie isch mis Läbe,  
worum i mi Sorge, was mi tuet häbe  
am Loufe, am Springe, am Organisiere,  
am Dänke, am Schaffe, am Umedirigiere...  
We dä wüsst, was es alles git ztue,  
de wär's ou bi ihm verbi mit dr Rueh!  
Dä het ke Ahnig, was ig ha für Sorge,  
was mir dr Schlaf roubt früeh am Morge...  
wi aues mir z'viu isch, wi strub s`i mir tuet,  
dass für alles, wo chunt, mängisch z'chli isch mi Muet!

Nenei, drum isch's mir nämlech scho rächt,  
eigentliche isch das gar nid schlächt,  
wenn ig e chli beschäftigt bi,  
u mi Chopf geng bsetzt isch dadrbi.  
De hani ke Platz, z'merke, dass wäri  
wenn im mal Rueh hätt – i mir e Lääri!

Wieso, was heiter, s'louft doch alles rund,  
bisch zwäg u munter u rundumsund...  
Was erhole, uftanke, da'sch nid für di -  
bisch starch, du packsch es, hesch voll d'Batterie!  
U we'd de mal nid bisch am Bügle,  
nid Bürobarge tuesch umezügle,  
alli Gschäft mal erlediget si,  
u du mal mal nid busy - de ab uf d'Ski!  
Ga seckle, ga walke, i Wald mitem Hund!  
Ig wott das nid lüge: Sport isch gsund!  
Das würd eim jede Dokter betone:



Sich z'bewege, das tuet sech lohne,  
isch gsund für ds Härz, für ds Cholesterin,  
läärt dir dr Chopf u klärt dir dr Sinn!  
Drum we'd mal hesch e chliini Pouse:  
ab ufe Tennsiplatz, u Joggingschue hou se!

Jitz chunt da eine, i cha's nid verstah  
Seit ou zu mir: „Marta Marta,  
du machsch dir sovil Sorge vergäbe!  
U vergissisch drbi doch, eifach z'läbe?!“

I zwo Kategorie tüe mir danke,  
i zwe Beriiche üses Läbe länke:  
Schaffe u Freizit: das si die Zite.  
Ig säge nech itz, es git e dritte  
Berich im Läbe, dä vergässe mer gärn!  
Lueg ne a, er isch nid färn!  
Dä Teu, dä bisch du, dä isch i dir in,  
dä Teu isch für dini Seel e Gwinn!  
Es isch die Zit vom Gäg-ine-gah,  
wo'd nüt anders machsch, bisch eifach nur da.

Es si nid nume üsseri Sache,  
wo di erfülle u glücklech mache,  
Erfolg u Liebsglück u ganz  
im Allgemeine e gueti Bilanz:  
E schicki Hütte, e tolle Charre,  
es Vermöge, wot hesch chönne erspare,  
alles, wo me so cha zeige  
u anderer dr Chopf macht z'neige...  
All das isch hüt – aber morn ischs verbi -  
u nid Grund für ds ächte Glücklechi.

Für was das ständige Hetze u Renne?  
Für am Abe vorem Fernseh z'penne?  
Für z'schnure am Stammtisch oder bimne Glas Wy,  
über anderer Läbe härezzieh??  
Bisch du nid wiene Hamster im Rad,

säg, isch dir für das de ds Läbe nid z'schad?

Klar isch es guet, nimmsch wahr dini Pflichten,  
klar muess öper die ganz Arbeit verrichte,  
nei das wott niemer hie bestrite:

Klar gits mängisch dichti u strängi Zite!  
Aber Jesus seit, dass das nid allei  
söll bestimme dis Läbe. Hesch nid nur Bei  
u Buuch, Händ, Arme, es Chnochegestell!  
Nei hesch ou es Härz und hesch e Seel!  
Für die muess ou mal gsorget si!  
Drum **nimm dir**, nimm dir Zit für di!!

Vom Riich vo Gott het Jesus verzeut,  
drvo, dass me sech das oft falsch vorsteut,  
das Riich chunt nid zu irgend ere Zit!  
Nei s'gits nur itz, grad jitz ischs sowit!  
We'd das begrifsch, wis d'Maria het chönne,  
u dir die Zit vom Läbe tuesch gönne,  
eifach z'si u z'lose u z'gspüre –  
muesch luege es chunt ganz Ungahnts füre!  
De bisch nid nur meh vorem Burnout gfeit  
„Erschöpfingsdepression“, wie me hüt seit...  
Nei, de cha ou - i Ougeblicke -  
Gott dis Läbe i anders Liecht rücke...  
U de gspürsch du e Quelle vor Chraft,  
wo i dir Nöis geng ume schafft.  
I dir in, ganz töif i dim Härze,  
e Trost gäg aui Not u Schmärze...  
Es geit hie um **ächti** Fröhlichkeit,  
nid seregi, wo grad wieder vergeit,  
we'd hei chunsch de vom Südseestrand  
ohni Caipirinha i dr Hand...  
Oder, chuun zrugg us dr Wellnessoase,  
scho wider bisch ir Töifflugphase...

Stell dir vor, we Martas Huus  
dis Härz wär; wie gsäch's dert inne us?

Was wär, we chiem e wandernde Gast  
u bi dir wett mache e Rast?

Was wär, we de vor luter Tue  
dini Tür wär blibe zue?!

U du nid merksch wenn är drvor steit:  
Scho isch's verbi, dr Momänt – vergeit:  
Gott hät i dim Härz z'Gast wölle si...  
doch du bisch halt zbeschäftiget gsi!!

Ig wett säge, es wäri guet,  
we Maria u Marta grad unger eim Huet  
fände Platz i üsem Si,  
mir hei doch vo beidne Ateil drbi:  
Für aues isch Zit, für ds Schaffe, für ds Chille,  
für ds Lutsi, oder sich i Schwige zhülle...  
Für aktiv oder fuul zsi, für ds Rede u ds Lose,  
für Strit u Fride, für ds Schimpfe, ds Liebkose,  
für ds Lache, für ds Gränne, für Tag u für Nacht,  
für Büezerchleidig u Sunntigstracht!  
Für zäme z'si, für alleini z'stah,  
für mal alles, mal nüt i de Finger z'ha,  
**für alles, alles git's e Zit!**  
**Doch die, wo jitz isch, verpass die nid!**

Also liebi Bürener Lüt,  
ig wett fasch säge, es gäbi nüt,  
wo dir drmit besser grüschtet sit,  
als: bewusst umzguh mit öier Zit!  
*Wül: Was nützt's, hätt einer die Welt besessen,  
sich selber dabei aber vergessen?*  
We also mal eine chlopfet a  
bi dire Tür u seit: Marta!  
De mach se uf dini Türe wit,  
dänk dra dass ke bessere Rüschtig git,  
als offeni Türe und no meh:  
Ohre wo lose, Ouge wo gseh,  
es Härz wo gspürt, was wichtig isch,  
chasch sicher si, dass'd de grüstet bisch! Amen

